

- ☐ **Beschluss**
☐ **Wahl**
☒ **Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 36/002/2021

öffentlich

Fachbereich: Straßenverkehrsamt Bearbeiter/in: Herr Thomas Fritsch	Datum: 21.04.2021 Az.: 36-3
---	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz	19.05.2021	Kenntnisnahme

Bericht des Straßenverkehrsamtes über die Arbeit der Unfallkommission in den Jahren 2019 und 2020

Der Bericht des Straßenverkehrsamtes über die Arbeit der Unfallkommission wird zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Straßenverkehrsamt	Datum: 21.04.2021
Bearbeiter/in: Herr Thomas Fritsch	Az.: 36-3

Bericht des Straßenverkehrsamtes über die Arbeit der Unfallkommission in den Jahren 2019 und 2020

Gesamtübersicht des Unfallgeschehens im Kreis Mettmann in den Jahren 2019 und 2020

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist eine gemeinsame Aufgabe von Straßenverkehrs-, Polizei- und Straßenbaubehörden. Grundlage hierfür ist die Allgemeine Verwaltungsvorschrift (VwV) zu § 44 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Demzufolge gehören der Unfallkommission alle kreisangehörigen Städte, die Kreispolizeibehörde, der Landesbetrieb Straßen NRW und der Kreis Mettmann an. Vorsitzender der Unfallkommission ist der Leiter der Abteilung Verkehrssicherheit des Straßenverkehrsamtes.

Ziel der örtlichen und überörtlichen Unfalluntersuchung ist die Verhinderung von Straßenverkehrsunfällen und damit die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Mit ortsbezogenen Auswertungen von Straßenverkehrsunfällen sollen Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes einschließlich seiner Umgebung festgestellt werden.

Die Ergebnisse der Unfalluntersuchungen dienen den Straßenverkehrsbehörden für verkehrsregelnde und -lenkende Maßnahmen sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung, den Polizeibehörden für Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung und den Straßenbaubehörden für straßenbauliche Maßnahmen.

Die beteiligten Behörden arbeiten eng zusammen. Dabei sind sie an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und zur zeitnahen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen verpflichtet.

In den Jahren 2019 und 2020 hat die Unfallkommission des Kreises Mettmann verschiedene Örtlichkeiten im Kreisgebiet, an denen es im Laufe des Jahres vermehrt zu Unfällen gekommen ist, untersucht.

Bei der Ermittlung von Unfallhäufungsstellen sind durch die Polizei alle Unfälle mit Personenschaden oder schwerem Sachschaden (meldepflichtige Unfälle) zu berücksichtigen. Treten innerhalb eines Jahres hiervon drei Unfälle gleichen Grundtyps (z.B. Abbiege-Unfälle, Einbiegen/Kreuzen-Unfälle, Überschreiten-Unfälle) auf, sind die Kriterien einer Unfallhäufungsstelle erfüllt.

Bei allen zehn Städten waren an unterschiedlichen Stellen die Kriterien einer Unfallhäufungsstelle erfüllt.

Die Anzahl der Unfallhäufungsstellen je Stadt und der bei Unfällen verletzten Personen unterliegt jährlich z.T. starken Schwankungen. Allein aus diesen Angaben können keine Rückschlüsse auf grundsätzliche strukturelle Defizite im Straßennetz der jeweiligen Stadt gezogen werden.

Wie sich die Unfallhäufungsstellen verteilen und welche Unfallfolgen festgestellt wurden, wird in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Stadt	Unfall- häufungsstellen gesamt	Unfälle gesamt	dabei leicht- verletzt	dabei schwerverletzt	dabei getötet
Erkrath	3	39	20	1	-
Haan	3	35	13	2	-
Heiligenhaus	2	14	2	-	-
Hilden	5	82	14	4	-
Langenfeld	6	84	23	5	-
Mettmann	4	30	23	4	1
Monheim	2	22	5	4	-
Ratingen	18	129	50	17	-
Velbert	3	20	10	2	-
Wülfrath	1	4	3	1	-
Gesamt	47	459	163	40	1

Bei 25 der Unfallhäufungsstellen konnten von den Mitgliedern der Unfallkommission vor Ort kurzfristige/konstruktive Maßnahmen beschlossen werden, die eine Verbesserung der momentanen Unfalllage versprechen und zu überwiegenden Teilen bereits umgesetzt wurden. Bei vier Örtlichkeiten sind städtebauliche oder lichtzeichentechnische Maßnahmen vorgesehen, die sich positiv auf die Unfallhäufungsstelle auswirken werden. Bei sieben Örtlichkeiten sind sowohl städtebauliche oder lichtzeichentechnische Maßnahmen vorgesehen als auch kurzfristige/konstruktive Maßnahmen. Bei elf Örtlichkeiten war die Ursache für die Unfallhäufung nicht erkennbar, diese Stellen werden in Zukunft weiter beobachtet.

Unfallhäufungsstellen im Kreis Mettmann

Erkrath

UHSt 01/14

Erkrath: Gerresheimer Landstraße (K7) / Max-Planck-Straße

Diese Unfallhäufungsstelle ist bereits mehrfach aufgefallen. Die damals beschlossene Anbringung einer Blockmarkierung als Wartelinie sowie die Anbringung des Verkehrszeichens 101 (Gefahrstelle) mit dem Zusatzzeichen „Achtung Gegenverkehr“ ist erfolgt.

Im Jahr 2019 ereigneten sich im oben genannten Kreuzungsbereich erneut insgesamt zwölf Unfälle mit sechs leichtverletzten Personen, davon ein Unfall unter Radfahrbeteiligung. Als Hauptunfallursache wird das Linksabbiegen von der Gerresheimer Landstraße auf die Max-Planck-Straße erkannt. Die Unfallkommission beschließt die Prüfung einer eigenständigen Signalisierung für den Linksabbieger.

Stand April 2021: Die Stadt Erkrath und der Kreis Mettmann befinden sich in Abstimmungsgesprächen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW und der Stadt Düsseldorf in Bezug auf die Möglichkeit der Umsetzung unter Berücksichtigung weiterer signalgesteuerter Knotenpunkte (u.a. „Grüne Welle“ entlang der L 404).

UHSt 01/18

Erkrath: Bergische Allee (L403) / Bruchhauser Straße

Im o.g. Kreuzungsbereich ereigneten sich im Jahr 2019 neun Unfälle mit acht leichtverletzten und einer schwerverletzten Person. Die Kreuzung ist übersichtlich und gut einsehbar. Alle Markierungen sind in gutem Zustand. Die Unfallkommission beschließt, dass - zusätzlich zu den regelmäßigen Kontroll- und Pflegearbeiten - ein ergänzender Grünschnitt im gesamten Kreuzungsbereich durch den Baulastträger vorzunehmen ist.

Stand April 2021: Der Grünschnitt wurde durchgeführt und im Rahmen der regelmäßigen Pflegearbeiten wird verstärkt hierauf geachtet. Seitdem ist die Unfallhäufungsstelle nicht mehr auffällig.

UHSt 01/16

Erkrath: Bergische Allee (L403) / Kemperdieck (L403) / Max-Planck-Straße / Sandheider Straße

Im Jahr 2019 kam es im oben genannten Kreuzungsbereich zu insgesamt 18 Unfällen mit sechs leichtverletzten Personen, davon auch zwei Unfälle unter Radfahrbeteiligung.

Die Unfälle ereigneten sich an verschiedenen Stellen im Kreuzungsbereich. Die Unfallkommission stellt fest, dass die Griffigkeit der Sandheider Straße nicht ausreichend ist. Es wird daher die Reparatur / Erneuerung der Fahrbahndecke beschlossen. Im Anschluss sollen die dort befindlichen Markierungen erneuert und im Kreuzungsbereich unterbrochene Wartelinien (Zeichen 341) aufgebracht werden. So werden die Verkehrsteilnehmer noch einmal deutlich auf die Gefahrensituation hingewiesen.

Stand April 2021: Die Fahrbahnoberfläche wurde erneuert und die Markierungen aufgebracht.

Haan

UHSt 01/18

Haan: Elberfelder Straße (B228) / Bergische Straße / Schallbruch

2018 geschahen hier insgesamt vier Unfälle mit fünf leichtverletzten Personen, davon ein Fahrradunfall. Die Unfälle ereigneten sich an unterschiedlichen Stellen im Knotenpunkt. Bei der Ortsbesichtigung konnte die Unfallkommission keinerlei Auffälligkeiten im Kreuzungsbereich erkennen. Es wird vermutet, dass hier ein erhöhtes Verkehrsaufkommen im Zusammenhang mit der Baustelle „Polnische Mütze“ ursächlich ist. Die Unfallkommission beschließt, dass die Beleuchtung im Kreuzungsbereich erneuert und auf LED umgestellt werden soll. Des Weiteren wird eine Querungshilfe auf der Elberfelder Straße vor dem Kreuzungsbereich errichtet und im Zuge dessen, erfolgt die Herabsetzung der Geschwindigkeit von derzeit 70 km/h auf 50 km/h.

Stand April 2021: Die Beleuchtung wurde erneuert, die Querungshilfe ist errichtet und die Geschwindigkeit auf 50 km/h reduziert.

UHSt 01/19

Haan: Elberfelder Straße (B228) / Gräfrather Straße (L357) / Gruitener Straße (L357)

Im Jahr 2019 ereigneten sich im oben genannten Kreuzungsbereich insgesamt 23 Unfälle mit sieben Leichtverletzten, davon ein Unfall unter Fahrradeteiligung. Ursächlich für die Unfälle ist die an der Elberfelder Str. befindliche Ein- und Ausfahrt der dortigen Tankstelle. Hier kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen.

Um diese Stelle zu entschärfen beschließt die Unfallkommission, dass nicht mehr von der Elberfelder Straße nach Links auf die Tankstelle abgebogen werden darf. Dies soll durch das Aufbringen einer durchgezogenen Linie (VZ 295 Fahrstreifenbegrenzung) sowie ergänzend das Aufbringen von Leitschwellen („Klemmfix“) und durch eine Anpassung der wegweisenden Beschilderung auf der Gräfrather Straße unterbunden werden.

Stand April 2021: Die verkehrsrechtlichen Anordnungen durch die Stadt Haan sind nunmehr erfolgt und werden durch den Landesbetrieb Straßen NRW möglichst kurzfristig umgesetzt.

UHSt 01/08

Haan: Ohligser Straße (L288) / Am Schlagbaum / Büssingstraße

Im oben genannten Kreisverkehr kam es im Jahr 2019 insgesamt zu acht Unfällen mit zwei schwerverletzten Pedelec-fahrern und einem leichtverletzten Radfahrer. Diese Unfälle ereigneten sich jeweils an unterschiedlichen Stellen im Knotenpunkt.

Der Kreisverkehr ist übersichtlich und gut einsehbar, die Markierungen sind in 2020 komplett erneuert worden. Erkennbare Ursachen für die Unfälle konnten nicht festgestellt werden, vielmehr wurde vermutet, dass hier jeweils Unachtsamkeit der Verkehrsteilnehmer vorlag. Dies gilt auch insbesondere für die Unfälle unter Radfahrbeteiligung. Die Unfallkommission beschließt, dass durch kontinuierlichen Grünschnitt –insbesondere bei den Bepflanzungen der Fahrbahnteiler– die Sichtbeziehungen freigehalten werden sollen.

Stand April 2021: Der regelmäßige Grünschnitt wurde durch die Stadt Haan beauftragt. Die Unfallhäufungsstelle ist nicht mehr in Erscheinung getreten.

Heiligenhaus

UHSt 01/18

Heiligenhaus: Ratinger Straße (L 107) / Bergische Straße

In 2018 ereigneten sich insgesamt fünf Unfälle an unterschiedlichen Stellen im Knotenpunkt, ein sachlicher Zusammenhang ist nicht erkennbar.

Bei der Ortsbesichtigung konnte die Unfallkommission keinerlei Auffälligkeiten im Kreuzungsbereich erkennen. Der gesamte Bereich ist gut einsehbar. Um einer weiteren Unfallhäufigkeit entgegen zu wirken, beschließt die Unfallkommission, dass in dem gesamten Bereich die Markierungen erneuert werden. Zudem soll eine Geschwindigkeitsmessung Aufschluss hinsichtlich des Geschwindigkeitsverhaltens bringen und somit Rückschlüsse auf weitere Maßnahmen ermöglichen.

Stand April 2021: Nach Durchführung der Verkehrszählung wurde auf Basis der erhobenen Daten eine Messstelle der mobilen Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet. Die Unfallhäufungsstelle ist nicht mehr in Erscheinung getreten.

UHSt 02/18

Heiligenhaus: Höseler Straße 20–35 (B 227)

Im Jahr 2018 ereigneten sich hier an verschiedenen Stellen insgesamt neun Unfälle mit zwei leichtverletzten Personen.

Bei der Ortsbesichtigung konnte die Unfallkommission keinerlei Auffälligkeiten in den Unfallbereichen erkennen. Der gesamte Bereich ist gut einsehbar. Die Unfälle resultieren in erster Linie aus Unaufmerksamkeit der unfallverursachenden Fahrzeugführer. Das Unfallgeschehen ist weiter zu beobachten.

Stand April 2021: Die Unfallhäufungsstelle ist nicht mehr in Erscheinung getreten.

Hilden

UHSt 03/15

Hilden: Hochdahler Straße (L403) / BAB 46, Auffahrt FR Düsseldorf

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt elf Unfälle mit einem Schwerverletzten und zwei Leichtverletzten, davon ein Unfall unter Radfahrbeteiligung

Die Unfälle resultieren in erster Linie aus Unaufmerksamkeit der unfallverursachenden Fahrzeugführer, dabei kann auch die Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ursächlich sein. Die Unfallkommission beschließt die Durchführung einer Verkehrszählung inkl. Geschwindigkeitsmessung. Die Unfallhäufungsstelle ist weiter zu beobachten.

Stand April 2021: Das Ergebnis der Verkehrszählung liegt vor, die überhöhte Geschwindigkeit wurde bestätigt und eine mobile Messstelle eingerichtet.

UHSt 02/17

Hilden: Westring (L288) / Schalbruch

Dieser Kreuzungsbereich wurde zuletzt in der Unfallkommission 2018 behandelt. Der damals beschlossene Austausch des Verkehrszeichens 1000-32 (Radfahrer kreuzen) gegen ein größeres Schild sowie die Rotmarkierung der Radfahrfurt ist erfolgt.

Im Jahr 2019 kam es erneut zu insgesamt sechs Unfällen mit einem Schwerverletzten und drei Leichtverletzten. Bei fünf Verunfallten handelte es sich um Pedelecfahrer, welche den Westring befuhren und dabei mit dem rechtsabbiegenden KFZ-Verkehr kollidierten.

Die Unfälle geschahen im Zeitraum vom 13.04. bis 06.10.2019 und damit alle vor der Rot-Einfärbung der Radfahrfurt. Seitdem sind keine Unfälle mehr zu verzeichnen. Somit hat die Maßnahme der Unfallkommission von 2019 augenscheinlich gegriffen.

Stand April 2021: Die Unfallhäufungsstelle ist nicht mehr in Erscheinung getreten.

UHSt 02/11

Hilden: Auf dem Sand / Herderstr.

Im oben genannten Kreuzungsbereich ereigneten sich im Jahr 2019 insgesamt fünf Unfälle mit einem Schwerverletzten und drei Leichtverletzten, davon zwei Unfälle mit jeweils einem Rad- und Pedelecfahrer. Beide wurden von abbiegenden PKW-Fahrern übersehen.

Hauptunfallursache sind hier Fehler beim Einbiegen oder Kreuzen der Straße „Auf dem Sand“. Ein direktes Muster ist allerdings nicht erkennbar. Vor Ort stellt die Unfallkommission fest, dass die Stoppschilder sowie auch sämtliche Markierungen erneuert wurden. Da das Stoppschild auf der nördlichen Seite (Gegenfahrbahn Herderstraße) des Kreuzungsbereiches nicht gut zu erkennen ist, beschließt die Unfallkommission als kurzfristige Maßnahme, das Stoppschild weiter in Richtung Kreuzungsbereich zu versetzen und das Lichtraumprofil durch Freischneiden des Baumes zu vergrößern. Zusätzlich sollen in beiden Ästen der Herderstraße vor den Haltelinien „Stopp-Piktogramme“ auf der Fahrbahn aufgebracht werden.

Stand April 2021: Alle beschlossenen Maßnahmen wurden umgesetzt.

UHSt 01/19

Hilden: Hochdahler Str. (L403) / Zum Forsthaus

Im Jahr 2019 ereigneten sich an der Unfallhäufungsstelle insgesamt sieben Unfälle mit drei leichtverletzten Personen. Vor Ort konnte durch die Unfallkommission festgestellt werden, dass es aufgrund der dortigen Autobahnbaustelle immer wieder zu Auffahrunfällen durch die abbiegenden Baustellenfahrzeuge gekommen ist. Die Unfallkommission beschließt, dass eine entsprechende, gut sichtbare Baustellenbeschilderung angeordnet wird.

Stand April 2021: Die Baustellenbeschilderung wurde angeordnet und aufgestellt.

UHSt 01/16

Hilden: Gerresheimer Str. (L404) / Nordring (L 282) / Westring (L 282)

Diese Unfallhäufungsstelle war bereits mehrfach Gegenstand der letzten Unfallkommissionen. Es wurde eine Aufnahme der teilsignalisierten Rechtsabbieger in die Vollsignalisierung sowie eine Überarbeitung der Beschilderung und Markierung des gesamten Knotenpunktes beschlossen. Aufgrund der hohen Verkehrsbelastungen und enormen Verkehrsbedeutung musste hierfür zunächst eine umfangreiche Verkehrsuntersuchung mit u.a. Leistungsfähigkeits-

überprüfung, neuer Signalplanung und Überarbeitung / Optimierung des bestehenden Markierungsplans erfolgen. Diese Vorarbeiten mit den zugehörigen Abstimmungen sind zwischenzeitlich erfolgt. Darauf aufbauend können nunmehr die Ausschreibung und technische Umsetzung erfolgen.

Im oben genannten Kreuzungsbereich ereigneten sich im Jahr 2019 erneut insgesamt 53 Unfälle mit einem schwerverletzten und drei leichtverletzten Personen. Hauptunfallursache sind Auffahrunfälle an den teilsignalisierten Rechtsabbiegern aus dem Nordring und der Gerresheimer Str. (Fahrtrichtung Westring), sowie Kollisionen im gleichgerichteten Abbiegeverkehr. Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden Unfalllage fordert die Unfallkommission dazu auf, dass die Änderung der Signalisierung nun zeitnah erfolgt.

Stand April 2021: Aufgrund der Zuständigkeitsänderung innerhalb des Landesbetriebs Straßen NRW verzögert sich die Maßnahme.

Langenfeld

UHSt 02/08

Langenfeld: Richrather Straße / Bahnstraße / Querstraße

Im Kreisverkehr ereigneten sich in 2018 insgesamt acht Unfälle mit fünf leichtverletzten Personen, davon vier Unfälle mit leichtverletzten Fahrradfahrern und ein Unfall mit einem Pedelec-fahrer.

Bei Besichtigung durch die Unfallkommission konnten keine besonderen Auffälligkeiten im Bereich des Kreisverkehrs festgestellt werden. Der Kreisverkehr ist übersichtlich und gut einsehbar. Es wird vermutet, dass die Ursache in der Unachtsamkeit der Verkehrsteilnehmer liegt. Die Unfallhäufungsstelle wird daher weiter beobachtet.

Stand April 2021: Der Kreisverkehr ist im Jahr 2020 wieder als Unfallhäufungsstelle in Erscheinung getreten und wird im Rahmen der kommenden Unfallkommissionssitzung neu beraten.

UHSt 01/16

Langenfeld: Hildener Straße (L 403) / Rietherbach

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt sechs Unfälle mit zwei leichtverletzten Radfahrern und einem schwerverletzten Radfahrer.

Bei der Ortsbesichtigung konnte die Unfallkommission feststellen, dass bereits auf die Querung der Radfahrer hingewiesen wird und der ganze Bereich gut einsehbar ist. Um die Autofahrer dennoch zu sensibilisieren wird beschlossen, dass aus Richtung Rietherbach kommend ein Piktogramm „Vorfahrt achten“ auf der Fahrbahn aufgebracht wird. Zusätzlich wird auf dem Radweg das Verkehrszeichen 101 „Gefahrenstelle“ mit dem abgewandelten Zusatzzeichen 1006-31 „Unfallgefahr“, bei dem ein Sinnbild PKW durch das Sinnbild Fahrrad ersetzt wird, aufgestellt.

Stand April 2021: Die Maßnahmen wurden angeordnet, die Umsetzung soll kurzfristig erfolgen. Die Unfallhäufungsstelle ist nicht mehr in Erscheinung getreten.

UHSt 02/17

Langenfeld: Winkelsweg (L 356) / Richrather Straße

Dieser Kreuzungsbereich wurde zuletzt in der Unfallkommission 2018 behandelt. Damals wurde beschlossen, dass bei weiteren Unfällen eine separate Signalisierung des freien Rechtsabbiegers von der Richrather Str. in den Winkelsweg eingerichtet werden soll.

Im Jahr 2019 ereigneten sich weitere zwölf Unfälle mit einer schwerverletzten und sechs leichtverletzten Personen. Es handelt sich primär um Abbiegeunfälle. Die Unfallkommission beschließt, dass ein Zusatzzeichen „Achtung auffahrende Fahrzeuge / Unfallgefahr“ (ZZ 1006-36) angebracht wird. Die Stadt Langenfeld beabsichtigte die Straße 2020 komplett neu auszubauen bzw. zu sanieren.

Stand April 2021: Da sich der Ausbau verzögert, wurde im Vorgriff eine Markierung zur Führung der Linksabbieger aufgebracht. Die Beschilderung wurde aufgestellt.

UHSt 01/18

Langenfeld: Haus Gravener Straße (K 9) / Schneiderstraße (L 403)

Es ereigneten sich im Jahr 2019 insgesamt sieben Unfälle mit zwei leichtverletzten Personen. Als Unfallursache wurden hier die linksabbiegenden Fahrzeuge von der Haus-Gravener-Straße auf die Schneiderstraße erkannt, die mit den geradeausfahrenden Fahrzeugen kollidierten. Daher beschließt die Unfallkommission im Zuge der linksabbiegenden Spur eine Hinweistafel (VZ 208 – dem Gegenverkehr ist Vorrang zu gewähren) aufzustellen. Zusätzlich soll die Anbringung eines Warnblinkers für die Linksabbieger am mittleren Ampelmast gegenüber erfolgen.

Stand April 2021: Alle Maßnahmen wurden ausgeführt

UHSt 02/18

Langenfeld: Berghausener Straße (L 353) / A59 Richtung Düsseldorf / Karl-Benz-Straße

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt 25 Unfälle, davon vier Unfälle mit leichtverletzten Personen sowie ein Unfall mit Fahrradbeteiligung. Ein Fußgänger der dem verunfallten Radfahrer helfen wollte, wurde ebenfalls angefahren. Beide wurden wahrscheinlich aufgrund der Witterung und Dunkelheit von den PKW's übersehen. Die Unfallkommission beschließt, dass die Warnblinkers für den PKW-Verkehr durch größere (300er) ersetzt werden.

Primär ereigneten sich die Unfälle beim Rechtsabbiegen von der Berghausener Straße auf die A 59 bzw. von der A 59 auf die Berghausener Straße. Hier beschließt die Unfallkommission das Anbringen des Zusatzzeichens „Achtung auffahrende Fahrzeuge / Unfallgefahr“ (ZZ 1006-36).

Stand April 2021: Die Schilder wurden aufgestellt. Der größere Warnblinker wurde angeordnet, die Umsetzung steht noch aus.

UHSt 06/98

Langenfeld: Hardt (L402) / Bergische Landstraße (L403) / Schneiderstraße (L403)

Nachdem an der Kreuzung in 2017 bauliche Änderungen vorgenommen worden sind, ist diese bedingt durch die hohen Verkehrsbelastungen und engen Platzverhältnisse wieder unfallauffällig.

2019 ereigneten sich im oben genannten Kreuzungsbereich erneut insgesamt 26 Unfälle mit drei schwerverletzten und vier leichtverletzten Personen, davon ein Unfall mit Fahrradbeteiligung.

In Bezug auf zwei Unfälle, die auf den Überwegen (Fußgänger/PKW und Fußgänger/Fahrrad) in der Dämmerung passiert sind, beschließt die Unfallkommission eine Überprüfung der Beleuchtung. Die übrigen Unfälle ereigneten sich an unterschiedlichen Stellen, verteilt im gesamten Kreuzungsbereich. Hier beschließt die Unfallkommission eine Überprüfung der Lichtsignalanlage in Bezug auf eine Ampelphase für Linksabbieger unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit.

Stand April 2021: Die in 2019 beschlossene Hinweistafel wurde bereits angeordnet, die Umsetzung steht noch aus. Aufgrund der erfolgten Prüfung der Beleuchtung wurden zwei zusätzliche Leuchtkörper montiert. Die Prüfung der separaten Signalisierung des Linksabbiegers ergab, dass dadurch die Kapazität des Knotenpunktes überschritten würde und dieser nicht mehr leistungsfähig wäre. Der Landesbetrieb Straßen NRW wurde deshalb gebeten, im Rahmen eines internen Sicherheitsaudits weitere planerische Möglichkeiten zu untersuchen.

Mettmann

UHSt 01/18

Mettmann: Düsseldorfer Straße (L 156) / Peckhauser Straße / Willettstraße

In 2018 ereigneten sich insgesamt 14 Unfälle mit elf leichtverletzten Personen. Vier Auffahrunfälle ereigneten sich beim Rechtsabbiegen von der Peckhauser Straße auf die Düsseldorfer Straße. Die Unfallkommission beschließt das Anbringen des Zusatzzeichens „Achtung auffahrende Fahrzeuge / Unfallgefahr“ (ZZ 1006-36). Bei zwei Unfällen, die sich auf der Düsseldorfer Straße bei nasser Fahrbahn ereigneten, könnte die fehlende Griffbarkeit des Fahrbahnbelages eine Rolle gespielt haben. Es wird beschlossen, die Griffbarkeit des Fahrbahnbelages zu überprüfen.

Stand April 2021: Die Fahrbahnoberfläche wurde erneuert und die Verkehrszeichen angebracht. Die Unfallhäufungsstelle ist in den Folgejahren nicht erneut auffällig geworden.

UHSt 02/18

Mettmann: Talstraße (K 37) / Zubringer Südring (B 7) / Zufahrt Altenheim

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt fünf Unfälle mit zwei Schwerverletzten und einem Leichtverletzten. Drei dieser Unfälle ereigneten sich bei Abbiegevorgängen vom Südring auf die Talstraße.

Bei der Ortsbesichtigung konnte die Unfallkommission feststellen, dass bei der Ausfahrt vom Altenheim auf die Talstraße bereits ein Gefahrenzeichen (Stoppschild) vorhanden ist. Für den Abbiegevorgang vom Zubringer Südring auf die Talstraße in Richtung Mettmann bzw. geradeaus zur Zufahrt des Altenheims wird von der Unfallkommission beschlossen, dass hier die Verkehrsführung geändert wird. Die rechte Abbiegespur Richtung Neanderthal wird alleinige Abbiegespur. Die Abbiegespur Richtung Mettmann wird insoweit geändert, dass hier nicht mehr länger nur nach links, sondern nun auch geradeaus gefahren wird. Dadurch wird erreicht, dass die Zufahrt zum Altenheim in einer geraden Linie erfolgt. Zudem werden hier die Markierungen erneuert und auf dem Zubringer Südring ein Hinweis auf die geänderte Verkehrsführung aufgestellt. Für den Linksabbiegevorgang von der Talstraße aus dem Neanderthal kommend auf den Zubringer Südring wird von der Unfallkommission beschlossen, dass auch hier die Markierungen zu erneuern sind. Zudem wird die Wartelinie ca. 4-5 Meter nach vorne verlegt, sodass hier eine bessere Übersicht beim Abbiegen entsteht.

Stand April 2021: Die gefassten Beschlüsse konnten aufgrund von Abstimmungsproblemen zwischen der Stadt Mettmann und dem Landesbetrieb Straße NRW sowie einer Änderung der Zuständigkeiten noch nicht umgesetzt werden. Die Kriterien einer Unfallhäufungsstelle sind in den Folgejahren nicht mehr erfüllt worden.

UHSt 03/18

Mettmann: L 239 / Kantstraße

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt sechs Unfälle mit insgesamt vier leichtverletzten Personen, einer schwerverletzten und einer getöteten Person. Die getötete Person war mit dem Pedelec auf der L239 unterwegs und wurde von einem rechtsabbiegenden Fahrzeug aus der Kantstraße angefahren.

Vier weitere Unfälle ereigneten sich ebenfalls bei Abbiegevorgängen von der Kantstraße auf die L 239. Bei der Ortsbesichtigung konnte die Unfallkommission feststellen, dass die Querung des Geh- und Radweges über die Kantstraße übersichtlich und gut einsehbar ist. Alle Markierungen sind in gutem Zustand. Zudem sind bereits das Verkehrszeichen 206 (Stopp) sowie das Gefahrenzeichen 138 (Radfahrer) mit einem Zusatzzeichen auf beide Richtungen (1000-30) vorhanden. Die Unfallkommission beschließt daher, die Unfallhäufungsstelle weiter zu beobachten.

Stand April 2021: In 2020 gab es an der Unfallhäufungsstelle keine weiteren meldepflichtigen Verkehrsunfälle

UHSt 01/14

Mettmann: Meiersberger Straße (L422) / Zur Fliethe

Im Jahr 2019 ereigneten sich im oben genannten Kreuzungsbereich insgesamt fünf Unfälle mit einer schwerverletzten und sieben leichtverletzten Personen.

Aus den Unfallaufnahmen ist ersichtlich, dass es in allen Fällen zu Fehlern in der Wahrnehmung der gültigen Lichtzeichen in der Hauptfahrtrichtung entlang der Meiersberger Str. (L422) kam. Durch den zeitlich befristeten Einsatz einer mobilen Ersatzsignalanlage und der nicht erfolgten Abdeckung der Peitschenmaste der stationären Lichtsignalanlage, wurde irrtümlich eine ausgeschaltete Lichtsignalanlage und somit Vorrang in der Hauptfahrtrichtung vermutet. Die Unfallkommission beschließt daher, dass die Unfallhäufungsstelle bis auf weiteres erstmal beobachtet wird.

Stand April 2021: In 2020 gab es an der Unfallhäufungsstelle keine weiteren meldepflichtigen Verkehrsunfälle

Monheim am Rhein

UHSt 01/18

Monheim am Rhein: Opladener Str. / Berliner Ring / Rathausplatz

Im dem Kreuzungsbereich kam es bis 2018 zu insgesamt 16 Unfällen mit drei schwerverletzten Personen und einer leichtverletzten Person, davon ein Unfall unter Radfahrbeteiligung. Hauptunfallverursacher sind die Linksabbieger auf die Opladener Straße, die den gleichzeitig bei Grün die Opladener Straße querenden Fußgängerverkehr nicht beachten. Darüber hinaus führt auch die zunächst falsche Einordnung auf der Rechtsabbiegespur zum Rathausplatz und damit verbunden das Links ausscheren, ohne Rücksicht auf den nachfolgenden Verkehr, zu Unfällen.

Hierzu beschließt die Unfallkommission die Signalisierung des Knotenpunktes dahingehend zu ändern, dass der Fußgänger konfliktfrei bei Grün die Opladener Straße queren kann. Durch diese Maßnahme wird die Leistungsfähigkeit des Knotens nur minimal tangiert. Im Bereich der Aufweitung der beiden Spuren soll ein Vorwegweiser mit dem Hinweis zum entsprechenden Einordnen auf den jeweiligen Fahrspuren aufgestellt werden. Seitens der Stadt Monheim ist es beabsichtigt, den Knotenpunkt im kommenden Jahr zu einem Kreisverkehrsplatz umzubauen.

Stand April 2021: Die Ampelschaltung wurde umgestellt und die Beschilderung angebracht. Nach Mitteilung der Stadt Monheim werden die Arbeiten am Kreisverkehr voraussichtlich im Oktober 2021 beginnen.

UHSt 01/16

Monheim am Rhein: Garather Weg (K13) / Geschwister-Scholl-Straße

Dieser Kreuzungsbereich wurde bereits in der Unfallkommission 2019 behandelt. Die Beschilderung wurde entsprechend dem Beschluss der Unfallkommission angepasst. Der Umbau des Kreuzungsbereichs ist bisher nicht erfolgt.

Im Jahr 2019 ereigneten sich im oben genannten Kreuzungsbereich erneut insgesamt sechs Unfälle, davon fünf Unfälle unter Radfahrbeteiligung. Ein Unfall hatte eine schwerverletzte Person und vier Unfälle leichtverletzte Personen zur Folge. Überwiegend ereignen sich die Unfälle zwischen den aus der Geschwister-Scholl-Straße herausfahrenden Verkehrsteilnehmern (nach rechts abbiegend) und den vom Garather Weg kommenden Fahrrad- bzw. Pedelec-Fahrern auf dem Radweg.

Vor Ort wird festgesellt, dass die Sichtbedingungen aus der Geschwister-Scholl-Straße rechts in Richtung Garather Weg durch mehrere Hecken/Gebüsche auf einem privaten Grundstück stark eingeschränkt sind. Die Unfallkommission beschließt, dass die Stadt Monheim den Eigentümer anschreiben und um Rückschnitt bitten soll. Gegebenenfalls wird auch der Rückschnitt durch den eigenen Bauhof angeboten. Weiter soll geprüft werden, ob das Zusatzzeichen auf dem Garather Weg „Achtung auffahrende Autos“ durch ein Zusatzzeichen ersetzt werden kann, wodurch auf die gefährliche Situation zwischen Radfahrer und Autofahrer hingewiesen wird. Weitere Beschlüsse werden von der Unfallkommission im Hinblick auf den anstehenden Umbau des Kreuzungsbereiches nicht gefasst.

Stand April 2021: Der Rückschnitt des Bewuchses ist erfolgt, das Verkehrszeichen wurde geändert. Die Planung zum Umbau des Knotenpunktes sind nahezu abgeschlossen. Die Baumaßnahmen werden im Anschluss beauftragt.

Ratingen

UHL 06/18

Ratingen, Brachter Straße (L 422), Abschnitt 8 zwischen KM 1,580 – KM 2,166 / Einmündung Altenbrachtweg

Diese Unfallhäufungslinie wurde bereits in der Unfallkommission 2019 behandelt. Die beschlossene Änderung der Beschilderung wurde umgesetzt.

Im Jahr 2019 ereigneten sich in diesem Streckenabschnitt wieder elf Unfälle mit drei Schwerverletzten und zwei Leichtverletzten.

Es handelt sich hauptsächlich um Auffahrunfälle, die ursächlich im Zusammenhang mit Rückstau resultierend aus Links-Abbiegevorgängen in den Altenbrachtweg stehen. Je nach Rückstaulänge ergaben sich die Unfälle an unterschiedlichen Punkten auf der Brachter Straße, weswegen man hier von einer Unfallhäufungslinie spricht. Um den Verkehrsteilnehmern die-

sen Umstand noch besser zu verdeutlichen, beschließt die Unfallkommission die bestehende Gefahrenzeichenbeschilderung um das Zusatzzeichen 1001-30 „auf ... m“ zu ergänzen.

Stand April 2021: Die Beschilderung wurde umgesetzt. Die Unfallhäufungsstelle ist nicht erneut auffällig geworden.

UHSt 05/18

Ratingen: Brachter Straße (L 422), Abschnitt 7,1 zwischen KM 1,530 – KM 1,590

In 2018 ereigneten sich insgesamt drei Unfälle, alle mit leichtverletzten Personen. Zwei der Unfälle fanden unter Beteiligung von Rad- bzw. Pedelecfahrern statt, verursacht bei Ein- bzw. Ausfahrten auf dem dort befindlichen Parkplatz.

Vor Ort fällt auf, dass das Hinweisschild zu der dortigen Lokalität und damit auch zum Parkplatz auf der einen Straßenseite sehr zugewachsen und auf der anderen Straßenseite aufgrund der Kurve zu spät erkennbar ist. Die Unfallkommission beschließt daher, dass die Stadt Ratingen mit dem Besitzer des Restaurants Kontakt aufnimmt und diesen bittet die Büsche zurück zu schneiden. Zudem ist kurz hinter dem Ortsschild (direkt vor dem großen Gebüsch) ein zusätzliches Schild (Parken – nur für Gäste) als Hinweis für Besucher und gleichzeitige Warnung für die restlichen Verkehrsteilnehmer (Ein- und Ausfahrt) anzubringen.

Stand April 2021: Die Büsche wurden durch den Eigentümer beschnitten. Die Unfallhäufungsstelle ist in 2020 nicht mehr auffällig geworden.

UHSt 07/18

Ratingen: Brachter Straße (L 422), Abschnitt 8 zwischen KM 0,200 – KM 0,630

In 2018 ereigneten sich insgesamt sechs Unfälle mit zwei schwerverletzten und sieben leichtverletzten Personen. Diese Unfälle ereigneten sich an unterschiedlichen Stellen im Kreuzungsbereich.

Als Unfallursache wird Unachtsamkeit festgestellt. Die Unfallkommission kann daher keine Maßnahmen zur Verbesserung beschließen. Diese Unfallhäufungsstelle wird bis auf weiteres erstmal beobachtet.

Stand April 2021: Die Unfallhäufungsstelle ist nicht mehr in Erscheinung getreten.

UHSt 03/08

Ratingen, Am Sondert (B227) / Am Krummenweg (L139) / Kölner Straße (B227) / Mülheimer Straße (L139)

Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt elf Unfälle mit vier Leichtverletzten. Die Unfälle ereigneten sich an verschiedenen Punkten im Kreisverkehr.

Bei der Ortsbesichtigung stellt die Unfallkommission fest, dass die Markierungen und Beschilderungen in Ordnung sind. Zwei Unfälle mit Leichtverletzten ereigneten sich zwischen wartepflichtigen PKWs aus der Zufahrt „Am Krummenweg“ und vorfahrtberechtigten Zweirädern auf der Kreisfahrbahn, die aus der Zufahrt „Kölner Str.“ eingefahren waren. Eine Sichteinschränkung stellt ein Busch unter der Anzeigetafel der Esso-Tankstelle dar. Die Unfallkommission beschließt daher, dass der Betreiber der Esso-Tankstelle diesbezüglich anzuschreiben ist. Ansonsten liegen keine erkennbaren weiteren Ursachen für die Unfälle vor und es handelt sich vielmehr um Unachtsamkeit (individuelle Fahrfehler) der Verkehrsteilnehmer. Die Unfallhäufungsstelle wird weiter beobachtet.

Stand April 2021: Die Sichteinschränkung durch den Busch ist beseitigt. Die Unfallhäufungsstelle ist nicht mehr auffällig geworden.

UHSt 03/18

Ratingen: Dürerring (L 239) / Europaring (L 455)

In 2018 ereigneten sich insgesamt acht Unfälle mit einer leichtverletzten Person und drei schwerverletzten Personen. Bei drei Unfällen wurden Personen beim Überqueren der Fußgängerfurt verletzt. Vor Ort konnten durch die Unfallkommission keine Defizite im Straßennetz erkannt werden. Als Unfallursache wird daher Unachtsamkeit vermutet.

Um weiteren Unfällen mit Fußgängern vorzubeugen, beschließt die Unfallkommission, dass bei der Ampelschaltung für die Fußgänger vom Europaring auf die Mittelinsel ein Vorlauf von zwei Sekunden zu den PKWs eingerichtet wird. So können die Fußgänger früher losgehen und sind auf der Fahrbahn besser für die anderen Verkehrsteilnehmer sichtbar.

Stand April 2021: Der Beschluss der Unfallkommission wurde umgesetzt. In 2020 kam es zu keinem meldepflichtigen Verkehrsunfall.

UHSt 02/18

Ratingen: Kaiserswerther Straße 76 (L422), Abschnitt 4, KM 0,230

In 2018 ereigneten sich insgesamt drei Unfälle mit vier leichtverletzten Personen. Diese Unfälle ereigneten sich alle bei der Aus- bzw. Einfahrt auf den dort befindlichen Parkplatz.

Die Unfallkommission vermutet als Ursache überhöhte Geschwindigkeit. Dementsprechend soll eine Geschwindigkeitsmessung Aufschluss hinsichtlich des Geschwindigkeitsverhaltens bringen und somit Rückschluss auf Maßnahmen ermöglichen. Weitergehende Beschlüsse durch die Unfallkommission werden hier erst einmal nicht gefasst, sondern diese Unfallhäufungsstelle wird bis auf weiteres beobachtet.

Stand April 2021: Die Geschwindigkeitsmessungen haben ergeben, dass es zu überhöhten Geschwindigkeiten kommt. Auf der Kaiserswerther Straße wurde daher im April eine stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage aufgestellt.

UHSt 01/18

Ratingen: Friedhofstraße / Grütstraße / Turmstraße

Hier ereigneten sich 2018 insgesamt sechs Unfälle mit zwei leichtverletzten Personen, davon ein Unfall mit Fahrradbeteiligung.

Vor Ort konnte festgestellt werden, dass die Sichtbedingungen von der Turm- auf die vorfahrtsberechtigten Grütstraße sehr eingeschränkt sind. Die Unfallkommission beschließt daher, den Wegfall von drei Parkplätzen im Bereich der Kreuzung in Richtung Grütstraße, um eine bessere Übersicht zu schaffen. Die drei Parkplätze werden, auch im Hinblick auf die Förderung der Fahrradfreundlichkeit, zu Fahrrad- bzw. Motorradparkplätzen umgestaltet. Dies kommt auch dem Fahrradverkehr zur Ratinger Tafel zugute.

Stand April 2021: Die Parkstände wurden entsprechend der verkehrsrechtlichen Anordnung beschildert. Nach Abschluss einer andauernden Baumaßnahme in diesem Bereich werden unverzüglich die Absperreinrichtungen errichtet.

UHSt 04/18

Ratingen: Volkardeyer Straße (K 3) / Felderhof / Zur Spiegelglasfabrik

In 2018 kam es insgesamt zu zehn Unfällen mit sieben leichtverletzten Personen sowie ein Unfall unter Radfahrbeteiligung. Die Unfälle ereigneten sich hauptsächlich beim Linksabbiegen von der Straße „Zur Spiegelglasfabrik“ auf die Volkardeyer Straße.

Bei der Ortsbesichtigung kann die Unfallkommission feststellen, dass es sich um eine große, gut einsehbare Kreuzung handelt. Allerdings fällt direkt auf, dass die Streuscheibe des Warnblinkers für die Fußgänger gegen eine komplett blinkende Scheibe ausgetauscht werden muss. Zudem fehlen im Kreuzungsbereich sämtliche Führungs- und Wartelinien für die abbiegenden Fahrzeuge. Die Unfallkommission beschließt daher, dass die Stadt Ratingen die Aufbringung überprüft.

Stand April 2021: Die Streuscheibe wurde bereits ausgetauscht und die Fahrbahnmarkierung erneuert. Die Kriterien einer Unfallhäufungsstelle wurden in 2020 nicht erfüllt.

UHSt 02/12

Ratingen: Lintorfer Weg (K 19) / Tangente zur Kölner Straße (B 1)

2018 ereigneten sich insgesamt fünf Unfälle mit drei leichtverletzten Personen. Hauptunfallursache ist das Linksabbiegen vom Lintorfer Weg in Richtung Kölner Straße. Bei dem Orts-termin stellt die Unfallkommission fest, dass alle Markierungen in einem guten Zustand sind. Es wird beschlossen, dass die Beschilderung durch ein Tempo 50 Schild mit dem Hinweis „Unfallgefahr“ direkt vor der Brücke/Unterführung aufgestellt wird, um hier noch einmal auf die Gefahrenstelle hinzuweisen.

Stand April 2021: Die Anordnung zur Errichtung von Verkehrszeichen wurde erteilt. Die Unfallhäufungsstelle ist in 2020 nicht mehr in Erscheinung getreten.

UHSt 02/19

Ratingen: Volkardeyer Straße (K3) / Am Seeufer / Westtangente

In diesem Kreuzungsbereich ereigneten sich 2019 insgesamt sieben Unfälle mit einer Schwerverletzten und zwei Leichtverletzten, davon ein Unfall mit Fahrradeteiligung. Als Hauptunfallursache sind Abbiegeunfälle erkennbar. Vor Ort wird festgestellt, dass zum Teil die Markierungen im Knotenpunktbereich erneuert werden müssen. Aufgrund von Beobachtungen gefährlicher Verkehrssituationen im Ein- und Ausfahrtsbereich der anliegenden Tankstelle soll in diesem Zuge auch die Verkehrssicherheit u.a. von Radfahrern erhöht werden. Hierzu ist im Rahmen der Erneuerung der Markierung diese so auszubilden, dass auf dem Tankstellengelände nur ein allgemein üblicher Einbahnstraßenverkehr möglich ist. Weiter sind in beiden Zufahrten Piktogramme zu markieren, um auf den Zweiradverkehr hinzuweisen. Zusätzlich ist die Radfurt über die östliche Zufahrt (Einfahrt) rot einzufärben.

Stand April 2021: Die Markierungen wurden entsprechend der verkehrsrechtlichen Anordnung umgesetzt.

UHSt 01/14

Ratingen: Meiersberger Straße (L422) / Steinhauser Straße

Im Jahr 2019 ereigneten sich an der Unfallhäufungsstelle insgesamt neun Unfälle mit drei leichtverletzten Personen. Es handelt sich überwiegend um Unfälle im Längsverkehr und einzelne Abbiegeunfälle, jedoch an unterschiedlichen Stellen im gesamten Kreuzungsbereich. Ein einheitliches Bild ist nicht erkennbar.

Im Jahr 2019 wurde dieser Knotenpunkt komplett umgebaut. Hierbei wurde der freie Rechtsabbieger von der Meiersberger Str. in die Metzkausener Str. mit in die Signalisierung aufgenommen. Während der Baumaßnahme kam es häufiger zu Änderungen der Verkehrsführung, was die Unfälle begünstigt haben dürfte. Die Unfallkommission beschließt, diese Unfallhäufungsstelle erst einmal weiter zu beobachten.

Stand April 2021: In 2020 gab es an der Unfallhäufungsstelle keine weiteren meldepflichtigen Verkehrsunfälle

UHSt 05/17

Ratingen, Brachter Straße (L422), / A44, Richtung A3

Im Jahr 2019 ereigneten sich an der Unfallhäufungsstelle insgesamt neun Unfälle mit einem schwerverletzten Fahrradfahrer, der aufgrund einer Bodenwelle gestürzt ist.

Bei der Ortsbesichtigung stellt die Unfallkommission fest, dass die Markierungen in Ordnung sind und gute Sichtbedingungen herrschen. Größtenteils wird vermutet, dass die Ursache bei der Unachtsamkeit (individuelle Fahrfehler) der Verkehrsteilnehmer liegt. Von daher werden hier keine Beschlüsse durch die Unfallkommission gefasst, sondern diese Unfallhäufungsstelle wird bis auf Weiteres erstmal beobachtet.

Stand April 2021: In 2020 gab es an der Unfallhäufungsstelle keine weiteren meldepflichtigen Verkehrsunfälle

UHSt 04/19

Ratingen: Brachter Straße (L422), / A44, Richtung A52

Im Jahr 2019 ereigneten sich an der Unfallhäufungsstelle insgesamt acht Unfälle mit zwei Leichtverletzten.

Vor Ort konnte die Unfallkommission keine Defizite im Straßennetz erkennen. Es handelt sich hauptsächlich um Auffahrunfälle, jedoch an unterschiedlichen Stellen im gesamten Knotenpunkt. Als Unfallursache wird Unachtsamkeit (individuelle Fahrfehler) der Verkehrsteilnehmer festgestellt. Die Unfallhäufungsstelle ist weiter zu beobachten.

Stand April 2021: In 2020 gab es an der Unfallhäufungsstelle keine weiteren meldepflichtigen Verkehrsunfälle

UHL 05/19

Ratingen: Kölner Straße (B227) / AB1 zwischen KM 1506 – KM 1654

In diesem Streckenabschnitt ereigneten sich 2019 insgesamt vier Unfälle mit einem Schwerverletzten und zwei Leichtverletzten. Es handelt sich ausschließlich um Auffahrunfälle, die sich an unterschiedlichen Punkten auf dem Streckenabschnitt ereigneten. Bei der Ortsbesichtigung stellte die Unfallkommission fest, dass gute Sichtbedingungen vorherrschen und die Markierungen in Ordnung sind. Die Fahrbahndecke wurde zuletzt im Jahr 2012/2013 erneuert. Die Unfallkommission beschließt daher, dass die Griffigkeit in diesem Bereich zu überprüfen ist. Die Örtlichkeit wird weiter beobachtet.

Stand April 2021: Die Prüfung der Griffigkeit wurde durch den Landesbetrieb Straßen NRW beauftragt und soll zeitnah erfolgen. In 2020 ereigneten sich keine meldepflichtigen Verkehrsunfälle.

UHSt 04/08

Ratingen, Krummenweger Straße (L139) / Rehhecke

Diese Unfallhäufungsstelle ist in der Vergangenheit bereits mehrfach in Erscheinung getreten. In der Unfallkommission 2018 wurde zuletzt beschlossen, dass die Geschwindigkeit streckenweise auf 50 km/h zu reduzieren und parallel das Verkehrszeichens 1006-36 „Unfallge-

fahr“ aufzustellen ist. Diese Maßnahmen wurden umgesetzt. Mittelfristig soll die Unfallhäufungsstelle zu einem lichtsignalgeregelten Knotenpunkt umgebaut werden.

Im Jahr 2019 ereigneten sich an dieser Einmündung erneut acht Unfälle. Hierbei handelte es sich um zwei Unfälle mit Schwerverletzten, zwei Unfälle mit Leichtverletzten und ein Unfall unter Fahrrad- sowie drei Unfälle unter Pedelec-beteiligung.

Hauptsächlich handelt es sich um Unfälle durch PKWs, die von der Rehhecke auf die Krummenweger Str. einbiegen wollten und mit den vorfahrtberechtigten Fahrrad- bzw. Pedelecfahrern, die den Radweg entlang der Krummenweger Straße befuhren, kollidierten. Ursächlich hierfür sind die schlechten Sichtbeziehungen zwischen Radfahrer und KFZ. Die Unfallkommission beschließt, dass die Sichtdreiecke im Kreuzungsbereich großzügig freizuschneiden sind. Weiter soll zur Verdeutlichung und besseren Wahrnehmung das Zeichen 206 „Halt! Vorfahrt gewähren“ mit dem Zusatzzeichen 1000-32 „Radverkehr von links und rechts“ beidseitig auf einer weißen Trägertafel aufgebracht werden. Die rote Einfärbung der Radwegefurts über die einmündende Rehhecke, sowie die Haltebalken sind zu erneuern. Hierbei sind im Bereich der Radwegefurts zusätzlich weiße Piktogramme für den Radverkehr von rechts und links aufzubringen. Vor der Einmündung Rehhecke, vom Kreisverkehr Krummenweg kommend, soll für den Radverkehr das Zeichen 101 „Gefahrenstelle“ mit dem abgewandelten Zusatzzeichen 1006-31 „Unfallgefahr“, bei dem ein Sinnbild PKW durch das Sinnbild Fahrrad ersetzt wird, aufgestellt werden. Um vom Radfahrer mehr Aufmerksamkeit zu erreichen, sollen in Fahrtrichtung Kreisverkehr Krummenweg vier quer verlaufende „Rüttelstreifen“ aufgebracht werden. Diese sollen über die komplette Breite des kombinierten Geh-/Radweges verlaufen und mit einer roten Markierung (zunächst) in 0,7 cm Höhe ausgeführt werden. Die Auswirkung auf den Fahrkomfort für die Radfahrer soll dabei angemessen berücksichtigt werden.

Stand April 2021: Die gefassten Beschlüsse der Unfallkommission wurden umgesetzt. Der Landesbetrieb Straßen NRW teilte mit, dass ein Umbau zu einem lichtzeichengeregelten Knotenpunkt bereits in Planung sei.

UHSt 03/19

Ratingen: Lintorfer Markt (L239) / Tiefenbroicher Straße (L239) / Hülsenbergweg

Im Jahr 2019 ereigneten sich an der Unfallhäufungsstelle insgesamt vier Unfälle mit einer schwerverletzten und einer leichtverletzten Person.

Bei der Ortsbesichtigung stellt die Unfallkommission fest, dass die Markierungen nicht mehr gut zu erkennen sind. Daher beschließt die Unfallkommission die Markierungen zu erneuern. Die Unfallhäufungsstelle wird weiter beobachtet.

Stand April 2021: Die Markierungen wurden erneuert.

UHSt 02/15

Ratingen: Freiligrathring (L455) / Röntgenring (L455) / Poststraße

Im Jahr 2019 ereigneten sich an der Unfallhäufungsstelle insgesamt sieben Unfälle. Hierbei handelte es sich um zwei Unfälle mit Schwerverletzten und drei Unfälle mit Leichtverletzten.

Vor Ort stellt die Unfallkommission fest, dass ein Verkehrszeichen, welches den rechts in die Poststraße abbiegenden KFZ-Verkehr auf den parallel laufenden Radverkehr aufmerksam macht, zurzeit durch diverse Aufkleber nicht mehr erkennbar ist. Die Unfallkommission beschließt daher, dass die Aufkleber zu entfernen sind oder das Schild zu erneuern ist.

Stand April 2021: Das Schild wurde in einen einwandfreien Zustand versetzt.

UHSt 01/19

Ratingen: Homberger Straße (L422) / Balcke-Dürr-Allee / Fester Straße

Im Jahr 2019 ereigneten sich an der Unfallhäufungsstelle insgesamt zehn Unfälle. Hierbei handelte es sich um einen Unfall mit einer schwerverletzten Person und zwei Unfälle mit jeweils einer leichtverletzten Person. Die Unfälle ereigneten sich an verschiedenen Punkten im Kreuzungsbereich.

Vor Ort konnte die Unfallkommission keine Defizite im Straßennetz erkennen. Als Unfallursache wird Unachtsamkeit (individuelle Fahrfehler) der Verkehrsteilnehmer festgestellt. Die Stadt Ratingen teilt mit, dass der gesamte Kreuzungsbereich im Jahr 2021 umgebaut werden soll. Sobald mehr Fahrspuren mit einer anderen Aufteilung vorhanden sind, wird sich die derzeitige Unfallsituation so künftig nicht mehr darstellen. Beschlüsse durch die Unfallkommission werden hier daher erst einmal nicht gefasst, sondern es wird der Umbau der Kreuzung abgewartet.

Stand April 2021: In 2020 sind die Kriterien für eine Unfallhäufungsstelle nicht erfüllt.

Velbert

UHSt 01/19

Velbert: Nierenhofer Straße (L 427)

Im Jahr 2019 ereigneten sich insgesamt fünf Unfälle mit zwei Schwerverletzten, davon ein Pedelecfahrer, und einem Leichtverletzten.

Bei der Ortsbesichtigung konnte von der Unfallkommission festgestellt werden, dass die Fahrbahn für den Begegnungsverkehr mit breiten Fahrzeugen nur bedingt geeignet ist und die Fahrbahnrandmarkierungen teilweise nicht mehr richtig sichtbar sind. Im Bankett haben sich Spurrillen gebildet, wahrscheinlich verursacht durch auf den Rand ausweichende Fahrzeuge. Die Unfallkommission beschließt daher, dass die Markierungen und Spurrillen überprüft und ggfs. erneuert bzw. aufgefüllt werden.

Stand April 2021: Die Spurrillen wurden beseitigt und die Markierungsarbeiten beauftragt (Umsetzung im Mai 2021).

UHSt 01/14

Velbert: Langenberger Straße (L 427) / Wallstraße

Im oben genannten Kreuzungsbereich ereigneten sich im Jahr 2019 insgesamt sechs Unfälle mit drei Leichtverletzten, davon ein Unfall unter Fahrradbeteiligung.

Als Hauptunfallursache wurden die abbiegenden Fahrzeuge von der Wallstraße auf die Langenberger Straße erkannt. Gegenüber der Einmündung Wallstraße befindet sich ein Verkehrsspiegel, der bei der Ausfahrt auf die Langenberger Straße für mehr Übersicht sorgen soll. Allerdings stellt die Unfallkommission beim Ortstermin fest, dass nur die wenigsten Verkehrsteilnehmer diesen Spiegel nutzen bzw. wahrnehmen.

Die Unfallkommission beschließt, dass auf der Langenberger Str. in beide Richtungen ab der Ausfahrt der Wallstraße je drei Parkplätze zu entfernen sind. Mit dieser Maßnahme wird die Sicht für die Verkehrsteilnehmer, die aus der Wallstraße kommen, erheblich verbessert. Zudem wird dem Bus damit die Einfahrt in die Bushaltestelle erleichtert. Weiterhin wird es durch das Verbreitern der Fahrbahn möglich sein, an wartenden Linksabbiegern (in die Steeger Straße) direkt vorbeizufahren. Hierdurch wird die Unfallhäufungsstelle UHL 02/19 mit entlastet.

Stand April 2021: Die Umbauplanung zum Einzug der Parkflächen wurde angefertigt und die Maßnahme ist in Ausschreibung. Vorgesehener Termin zur Bauausführung ist September 2021.

UHL 02/19

Velbert: Langenberger Straße 8-19 (L 427)

Es ereigneten sich insgesamt neun Unfälle in diesem Streckenabschnitt. Hierbei wurden sechs Personen leichtverletzt, davon ein stark alkoholisierte Radfahrer.

Bei der Ortsbesichtigung stellt die Unfallkommission fest, dass alle Markierungen sowie auch die Griffigkeit der Fahrbahn in Ordnung sind und gute Sichtbeziehungen vorherrschen. Es liegen also keine erkennbaren Ursachen für die Unfälle vor. Das Unfallgeschehen ist weiter zu beobachten.

Stand April 2021: In 2020 gab es an der Unfallhäufungsstelle keine weiteren meldepflichtigen Verkehrsunfälle

Wülfrath

UHL 01/18

Wülfrath: Flandersbacher Straße (K 34), Abschnitt 2, zwischen KM 0,190 – KM 0,380

In 2018 ereigneten sich in diesem Streckenabschnitt insgesamt vier Unfälle mit einer schwerverletzten und drei leichtverletzten Personen.

Vor Ort konnte festgestellt werden, dass es sich um eine kurvige Strecke handelt, auf der die Geschwindigkeit bereits auf 50 km/h reduziert ist. Da die Unfälle in erster Linie bei Nässe erfolgten, beschließt die Unfallkommission die Griffigkeit des Fahrbahnbelages prüfen zu lassen.

Stand April 2021: Die Prüfung der Griffigkeit erfolgte ohne Beanstandung und die Unfallhäufungsstelle ist bis heute nicht mehr durch meldepflichtige Unfälle auffällig geworden.